



München, 13.11.2017

MAN investiert bis 2020 mehr als 2,4 Milliarden Euro in seine Standorte

- **Modernste und umweltfreundlichste Fahrerhaus-Lackiererei Europas geht in Betrieb**
- **MAN-Entwicklungszentrum nimmt Gestalt an**
- **Von 2015-2020 betragen Investitionen in den Standort München 1,1 Milliarden Euro**

Mit der neuen Fahrerhaus-Lackiererei und dem neuen Zentralbau im MAN-Entwicklungszentrum werden die Investitionen des Nutzfahrzeugherstellers in sein Münchener Stammwerk weithin sichtbar. Im Rahmen seines Zukunftsprogramms hatte das Unternehmen Effizienzsteigerungen in allen Unternehmensbereichen vorgenommen, gleichzeitig aber auch das internationale Produktionsnetzwerk neu geordnet. In der Folge erhielt jeder Standort ein klares, eigenständiges Profil. Dies war mit einem hohen Mitteleinsatz für die Modernisierung und Kapazitätsanpassungen an den jeweiligen Standorten verbunden. Bis 2020 wird der Münchner Nutzfahrzeughersteller rund 2,4 Milliarden Euro in die Modernisierung seiner Unternehmensstandorte investiert haben. Allein in München nimmt das Unternehmen von 2015 bis 2020 rund 1,1 Milliarden Euro in die Hand, um sein Stammwerk, in dem schwere Lkw produziert werden, fit für die Zukunft zu machen. Neben einem neuen Blockheizkraftwerk und weiteren Projekten wie der Erweiterung des Karosseriebaus wurde unter Beisein von Münchens Zweitem Bürgermeister Josef Schmid jetzt die Lackieranlage in Betrieb genommen.

„Die große Halle der neuen Grundlackstraße steht symbolhaft für alle Maßnahmen, die wir hier in München in den letzten Jahren angestoßen haben. Während der Bauphase spiegelte sie mit all den Kränen und Gerüsten die Aufbruchsstimmung und die Zukunftsorientierung unseres

MAN Truck & Bus
Dachauer Straße 667
80995 München

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Manuel Hiermeyer
Telefon: +49 89 1580-2001
Presse-man@man.eu
www.mantruckandbus.com/presse

MAN Truck & Bus ist einer der führenden europäischen Nutzfahrzeughersteller und Anbieter von Transportlösungen mit jährlich rund 9 Milliarden Euro Umsatz (2016). Das Produktportfolio umfasst Transporter, Lkw, Busse, Diesel- und Gasmotoren sowie Dienstleistungen rund um Personenbeförderung und Gütertransport. MAN Truck & Bus ist ein Unternehmen der Volkswagen Truck & Bus GmbH und beschäftigt weltweit mehr als 35 000 Mitarbeiter.



Unternehmens wider. Der Bau selbst war eine logistische Meisterleistung. Nun freue ich mich, dass die Fahrerhaus-Lackiererei plangemäß anläuft und einen großen Beitrag zum Umweltschutz hier am Standort leistet“, sagt Joachim Drees, Vorsitzender des Vorstands von MAN Truck & Bus und MAN SE.

„Die großen Veränderungen am Standort München zu sehen, ist ein Traum. Wir als Belegschaft haben viele Jahre dafür gekämpft, in modernen Anlagen arbeiten zu dürfen. Die neue Lackieranlage sichert die Zukunft von 1500 Arbeitsplätzen am Standort – in der Fahrerhausproduktion ebenso wie in der Verwaltung. Der Neubau im Entwicklungszentrum schafft unseren Ingenieuren, Konstrukteuren und Versuchstechnikern endlich die richtigen Rahmenbedingungen für ihre Arbeit. Die Investitionen sichern die Zukunft der Belegschaft und der Marke MAN. Diese ist mit dem Neubau eindrucksvoll gestärkt“, sagt Saki Stimoniaris, Vorsitzender des Betriebsrats.

Josef Schmid, Zweiter Bürgermeister der Landeshauptstadt München, freut sich: „Der Wirtschaftsstandort München lebt von seiner einzigartigen Vielfalt. Für die Industrie in München ist MAN von zentraler Bedeutung. Mit den großen Investitionen bekennt sich MAN nachhaltig zum Standort München. Das zeigt, wie attraktiv München für große Unternehmen ist.“

Modernste Fahrerhaus-Lackiererei Europas geht in Betrieb

Die Halle der Fahrerhaus-Lackiererei ragt mit ihren fünf Ebenen und 18.000 m² Bruttogeschossfläche auf 150 Metern Länge rund 30 Meter in den Himmel. Das Investitionsvolumen beträgt rund 85 Millionen Euro.

Der hocheffiziente Lackierprozess in der neuen Halle besteht aus Vorbehandlung, kathodischer Tauchlackierungsbeschichtung im Rotationsverfahren, Nahtabdichtung und Füller-Applikation. Beim Tauchlackieren im Rotationsverfahren kann der Einsatz von Verbrauchsmaterial und Chemikalien durch modernste Anlagentechnik erheblich reduziert werden. Zudem werden durch die sehr wirksame Abluftreinigung die Partikelmenge in der Abluft um 90 Prozent und der Wasserverbrauch um 80 Prozent reduziert. Des Weiteren kann MAN durch die innovativen und ressourcenschonenden Technologien die Emissionen der betroffenen Prozesse um die Hälfte reduzieren, den Lackverbrauch um 15 Prozent senken und den Energieverbrauch um bis zu 25 Prozent verringern. Durch die Ausstattung der neuen Anlagen mit den modernsten Umwelttechnologien unterstützt die neue Lackiererei signifikant den Weg zu einer „Grünen Fabrik“. Dazu trägt auch die rund 6000 m² große



Grünfläche auf dem Dach des Gebäudes bei. Es wurden 56 tragende Betonstützen mit einem Gewicht von je 50 Tonnen verbaut. Insgesamt waren zur Errichtung der Anlage 28 000 Tonnen Beton und 6 800 Tonnen Stahl nötig.

MAN-Entwicklungszentrum nimmt Gestalt an

Nicht nur im Produktions- auch im Forschungs- und Entwicklungsbereich führt MAN Truck & Bus ein großes Bauprojekt in München Allach durch. Der zentrale Neubau des MAN-Entwicklungszentrums, das im Januar 2018 eröffnet werden soll und rund 90 Millionen Euro kostet, liegt innerhalb der Teststrecke 1 und stellt eine ideale Umgebung für die zunehmend komplexe Entwicklungsarbeit sicher.

„Alternative Antriebe, wie z.B. die Elektromobilität, spielen eine immer wichtigere Rolle im Nutzfahrzeugbau. Gleichzeitig werden unsere sauberen Verbrennungsmotoren noch lange gebraucht – etwa im Fernverkehr. Das bedeutet, dass wir alternative und konventionelle Antriebstechnologien parallel entwickeln. Dazu brauchen wir einerseits die nötigen finanziellen Mittel sowie top-motivierte und ausgebildete Mitarbeiter, andererseits aber schlicht und ergreifend den nötigen Platz. Das neue MAN-Entwicklungszentrum setzt Maßstäbe in diesem Bereich – was die technische Ausstattung und die Auslegung auf moderne Arbeitsweisen angeht“, sagt Drees.

Rund 360 Ingenieurinnen und Ingenieure werden im neuen MAN-Entwicklungszentrum an den Lkw und Bussen der Zukunft arbeiten, 100 weitere Mitarbeiter im Werkstattbereich. In dem 33.000 m² großen Gebäude entstehen beispielsweise Prototypen, die mithilfe modernster Rapid-Prototyping-Verfahren wie dem 3D-Druck gefertigt werden. Auf Triebstrangprüfständen können Elektroantriebe auf Herz und Nieren getestet werden, in der Abteilung für Umweltsimulation lassen sich die Auswirkungen von Wind und Wetter auf unterschiedlichste Bus- und Lkw-Bauteile nachempfinden, ein weiterer Bereich untersucht das Zusammenspiel unterschiedlicher Steuergeräte.

Der nächste Bauabschnitt ist schon in Planung und wird direkt nach Fertigstellung des ersten Gebäudeteils begonnen werden. Hauptbestandteil wird ein spezieller Rollenprüfstand sein, mit dem MAN-Ingenieure die Geräuscheigenschaften von Antriebsaggregaten und kompletten Fahrzeugen untersuchen.

Die Architektur des Neubaus ist einzigartig. Um die Wege kurz zu halten und die in Produktionswerken immer kostbare Fläche ideal zu nutzen,



wurde in die Höhe gebaut und alle fünf Ebenen ideal miteinander verbunden. Ermöglicht wurde dies durch eine intelligente Wegeführung und den weltweit ersten Aufzug für Lkw und Busse. Er ist 14 Meter lang und verfügt über eine Traglast von 15 Tonnen.

Über das Gebäude verteilte Ladepunkte und Schnellladestationen sorgen dafür, dass elektrisch angetriebene Lkw und Busse schnell und flexibel aufgeladen werden können. Im neuen Zentralgebäude des MAN Entwicklungszentrums werden Abteilungen, die heute über das Allacher Werksgelände und mehrere Außenstandorte verstreut sind, zusammengeführt. Damit sind ein schneller und effizienter Austausch sowie das reibungslose Zusammenspiel verschiedener Forschungs- und Entwicklungsprojekte optimal gewährleistet. Die Open-Space-Büroflächen mit verschiedenen Besprechunginseln sind von vorne herein auf neue Arbeitsmethoden des Agilen Projektmanagements wie SCRUM ausgelegt.